

Gdańsk 2023, Nr. 49

Marek Łaziński

(Universität Warschau / Uniwersytet Warszawski)

ORCID: 0000-0001-5718-4435

Die Präpositionen *na*, *w* und *do* mit Namen von Staaten, Ländern und Regionen. Geschichte und gegenwärtige normative Schwankungen¹

<https://doi.org/10.26881/ssg.2023.49.08>

Der Artikel präsentiert historische Veränderungen von Präpositionen mit den Namen von Staaten, Ländern und Regionen im Polnischen, wobei der Schwerpunkt auf der Wahl der Präposition bei den Namen der östlichen Nachbarn Polens liegt. Laut Wörterbüchern und Grammatiken erfordern diese Namen – *Ukraina*, *Białoruś* und *Litwa* – die Präposition *na* anstelle des lokalen *w* und des direktionalen *do*, die für die Mehrheit der Toponyme, außer Insel- und Halbinselnamen, typisch sind. Eine Untersuchung in historischen Korpora ergab, dass die Präposition *na* mit Bezug auf Regionen desselben Landes zwar seit dem 17. Jahrhundert verbreitet war, jedoch die Namen *Litwa* und *Ukraina* sich bis ins 19. Jahrhundert weiterhin meistens mit *w* und *do* verbanden. Dies spricht – neben der gegenwärtigen Diskussion in den Medien und den Schwankungen der Norm, wie sie in den Wörterbüchern des letzten Jahrhunderts belegt sind – dafür, beide Kollokationsmuster zu akzeptieren.

Schlüsselwörter: Präpositionen, Ländernamen, historische Korpora, grammatische Norm, Usus.

Prepositions *na* ≈ ‘on’, *w* ≈ ‘in’, and *do* ≈ ‘to’ in front of names of states, lands and regions: Historical usage and variation in contemporary norms. The article presents historical changes of prepositions preceding names of states, countries, and regions in Polish. The main focus of contemporary discussion is the choice of prepositions with names of Poland’s eastern neighbours. According to dictionaries and grammars, the names *Ukraina*, *Białoruś*, and *Litwa* require the preposition *na* instead of the locative *w* and the adlative *do*, which are typical for the vast majority of land names, except for islands and peninsulas. Examination of historical corpora since the 17th century shows that the preposition *na* proliferated in reference to regions which belonged to the same country. Despite this tendency, before the 19th century, the preposition most frequently used with the names *Litwa* and *Ukraina* were the locative *w* and the adlative *do*. This traditional use in the past, typical collocations of *na* with regions rather than independent states,

¹ Der Artikel erschien zuerst unter dem Titel *Przymyki na, w oraz do przed nazwami państw, krajów i krain. Historia i współczesne wahania normatywne* in der Zeitschrift *Język Polski* CII, H. 1, 26–40. Der Text wurde im Frühjahr 2020 verfasst und ist seit Juli 2021 online auf der Website von *Język Polski* verfügbar. Die russische Aggression gegen die Ukraine im Jahr 2022 veränderte die Sprachgewohnheiten der Polen. Heute wird durch die in der öffentlichen Sprache vorherrschenden Kollokationen *w Ukrainie* ‚in der Ukraine‘, *do Ukrainy* ‚in die Ukraine‘ die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit des Nachbarlandes betont. (Der vorliegenden Übersetzung ins Deutsche lag der ursprüngliche Text zugrunde, in welchem diese Veränderungen noch nicht berücksichtigt werden konnten. – Anm. der Redaktion)

an animated discussion in the media, and the fluctuation of norms attested to in dictionaries from the last century – all these factors weigh in favour of admitting both prepositional patterns – *na* and *w/do* – with the names of Poland's eastern neighbours.

Keywords: prepositions, names of states and regions, historical corpora, linguistic norm and usus.

1. Einleitung

Der Artikel ist dem ungewöhnlichen Auftreten einiger Länder- und Staatsnamen mit der lokalen und direktionalen Präposition *na* ‚auf‘ (anstelle von gebräuchlicherem *w* ‚in‘ und *do* ‚nach‘) gewidmet. Auf der Grundlage von Korpusdaten aus alten und zeitgenössischen Texten sowie Lexikographie- und Ratgeberempfehlungen wollen wir das Kollokationsverhalten dieser Namen in der Geschichte beschreiben und zeitgenössische Veränderungstendenzen vorhersagen. Bei der Analyse werden wir den Beitrag verschiedener, manchmal konkurrierender Faktoren berücksichtigen, die das zeitgenössische Kollokationsverhalten von Präpositionen mit den Namen von Ländern beeinflussen. Wir werden ähnliche Phänomene in anderen slawischen Sprachen betrachten, einschließlich der Sprachen von Ländern, deren Namen Verbindungsprobleme im Polnischen verursachen (von besonderem Interesse sind die Fälle der Ukraine, Belarus und der Slowakei).

Die Literatur zu Präpositionen ist in der polnischen Linguistik reichhaltig. Wenn man sich auf die einfachen, nichtabgeleiteten Präpositionen beschränkt, sind zunächst die folgenden Werke zu erwähnen: Klebanowska (1971), Weinsberg (1973), Wójcik (1979), Przybylska (2002). Es muss betont werden, dass die lokalisierende Funktion der konkreten Präpositionen² semantisch grundlegend ist und metaphorisch-abstrakte Bezüge auf ihr aufgebaut sind. Man muss zunächst wissen, was *na stole* („auf dem Tisch“) oder *wejść na szczyt* („auf den Gipfel klettern“) bedeutet, um die Metapher *być na zebraniu* („bei einer Besprechung [wörtlich: auf einer Besprechung] dabei sein“), oder *iść na piwo* („ein Bier trinken gehen [wörtlich: auf ein Bier gehen]“), oder noch abstrakter, *narzekać na upały* („sich über die Hitze beschweren“) zu verstehen. Dieser kognitive Prozess wurde am besten von Renata Przybylska (2002) beschrieben.

In den vorliegenden Überlegungen bleiben wir auf der ersten, nicht-abstrakten Ebene der Interpretation der Präpositionen *na* ‚auf‘ sowie *w* ‚in‘ und *do* ‚nach‘, die die Namen einiger Länder regieren. Im Rahmen der allgemein verstandenen lokalisierenden Funktion wirken auch die Mechanismen verschiedener räumlicher Metaphern, die Schwankungen bei der Wahl einer Präposition verursachen. Am meisten interessiert uns die Verwendung von Präpositionen mit den Namen von Ländern und Staaten, die im Osten direkt an Polen angrenzen: der Ukraine, Belarus und Litauens; Wir werden jedoch auch andere Länder erwähnen, darunter Lettland, Ungarn und die Slowakei.

² Konkrete Präpositionen haben eine inhärente Bedeutung, im Gegensatz zu grammatischen Präpositionen, die durch die Verbrektion bestimmt werden (Wójcik 1979: 41).

2. Präpositionen *na* und *w* mit Ländernamen in der sprachwissenschaftlichen Literatur und Sprachberatung

2.1. Theoretische Beschreibungen

Die Grundfunktion der slawischen Präposition *w* und ihrer Äquivalente in anderen Sprachen, z. B. dt. und engl. *in*, besteht darin, die Lokalisierung in einem geschlossenen Raum zu bezeichnen. Diese Präpositionen werden zumeist gebraucht, wenn es darum geht, eine Entität auf dem Territorium eines Landes zu lokalisieren. *W/in* konkurriert mit der lokalen Präposition *na/auf/on*, wenn ein vom Rest des Landes isoliertes Gebiet (Insel oder Halbinsel) oder ein auf einem solchen Gebiet gelegener Staat lokalisiert werden soll. Wir sagen im Polnischen *na Malcie*, *na Krymie*, im Deutschen *auf* oder *in Malta*, *auf der* oder *in der Krim*, im Englischen *on* oder *in Malta*, *on* oder *in Crimea*. Im Französischen wird die Wahl zwischen *en* und *à* hauptsächlich durch das Genus bestimmt: *en France*, *au Canada*, aber die meisten Inseln und Halbinseln werden mit der Präposition *à* gebraucht: *à Madagascar*, *à Malte*, *à Chypre*, *à la Crimée*.

Die Namen einiger großer Inselstaaten verbindet man im Polnischen traditionell mit der Präposition *w* (in anderen Sprachen *in/en*): *w Wielkiej Brytanii* (‘in Großbritannien’), *w Irlandii* (‘in Irland’), *w* oder *na Islandii* (‘in Island’ oder ‘auf Island’), aber heute nur noch *na Cyprze* (‘auf Zypern’) oder *na Madagaskarze* (‘auf Madagaskar’) (in der Geschichte der polnischen Sprache war es zuweilen anders – vgl. Kapitel 3).

Wenn wir in der statischen lokalen Funktion die Präposition *w* verwenden, z. B. *we Francji* (‘in Frankreich’), lautet die direktionale Präposition *do* ‘nach’, z. B. *do Francji* (‘nach Frankreich’). Die Präposition *na* ‘auf’ hat sowohl eine lokale statische Funktion mit dem Lokativ, z. B. *na Węgrzech* (‘in Ungarn’), als auch eine direktionale Funktion mit dem Akkusativ, z. B. *na Węgry* (‘nach Ungarn’).³ Diese Distribution ist nicht strikt, wenn der geografische Name Abweichungen in den Präpositionen zulässt (siehe das Beispiel *Island* in Unterkapitel 3.3). Im weiteren Teil des Artikels werde ich mich hauptsächlich auf lokale statische Präpositionen konzentrieren.

Es gibt im Polnischen eine weitere Regel der Wahl zwischen den Präpositionen *w/do* und *na* in Verbindung mit den Namen von Gebieten und Großlandschaften. Wir verbinden *na* mit dem Namen eines nahegelegenen Gebiets, das wir als Fragment eines größeren Ganzen betrachten; den Namen dieses Ganzen verbinden wir dagegen mit der Präposition *w*. Dies bezieht sich auf Regionen und Bezirke von Städten (*na_{lok} Mazowszu* – ‘in Masowien’, *na_{lok} Żoliborzu* – ‘in Żoliborz’) und Regionen, die früher Teil derselben staatlichen Einheit oder einer Union mit Polen waren. Unter den zeitgenössischen Staaten gilt dies (von der Ostsee

³ Im Folgenden werden wir die lokale und die direktionale Präposition *na* mithilfe der tiefgestellten Abkürzungen *lok* vs. *dir* (*na_{lok} Węgrzech* vs. *na_{dir} Węgry*) immer dann kennzeichnen, wenn sich ihre Funktion nicht unmissverständlich aus dem unmittelbaren Kontext ergibt. Siehe auch die Zusammenstellung der lokalen und direktionalen Präpositionalphrasen mit den in diesem Artikel am häufigsten erwähnten Ländernamen in Kap. 6 (Anm. der Redaktion).

nach Süden und Osten gehend) für Lettland, Litauen, Belarus, die Ukraine, die Slowakei (wahlweise *na* oder *w*) und Ungarn.

2.2. Das Problem der Präpositionen *na* und *w* in der sprachwissenschaftlichen Literatur

Bereits 1853 schrieb Henryk Suchecki in *Zwięzła gramatyka języka polskiego* [Kurze Grammatik der polnischen Sprache]:

Die Verben *zostawać* (‚bleiben‘), *bawić* (‚weilen‘), *mieszkać* (‚wohnen‘), *przebywać* (‚verbleiben‘), *gościć* (‚verweilen‘) usw. bezeichnen den Sitz oder das Land mittels der Präposition *w*, z. B. er lebt *w Krakowie* (‚in Krakau‘), *w Polsce* (‚in Polen‘), *w Węgrzech* (‚in Ungarn‘). Wenn Großlandschaft jedoch als Teil eines größeren Landes oder Reiches betrachtet wird, verwenden wir na_{lok} : na_{lok} *Żuławach* (‚auf dem Werder‘) (unterer Teil von Danzig-Pommern), na_{lok} *Litwie* (‚in Litauen‘), na_{lok} *Rusi* (‚in Ruthenien‘), na_{lok} *Wołyniu* (‚in Wolhynien‘), *Podolu* (‚in Podolien‘), *Ukrainie* (‚in der Ukraine‘), *Śląsku* (‚in Schlesien‘), na_{lok} *Włoszczyźnie* (‚in der Walachei‘) (zuvor Polen, jetzt Türkei), na_{lok} *Węgrzech* (‚in Ungarn‘) (d. h. in einem bestimmten Teil der Stephanskrone). Ebenso: fahren na_{dir} *Litwę* (‚nach Litauen‘), na_{dir} *Włoszczyznę* (‚in die Walachei‘) und im Gegensatz dazu: *do Rosji* (‚nach Russland‘), *do Włoch* (‚nach Italien‘) (zitiert nach: P. Chod., *Na Węgrzech a we Włoszech, Poradnik Językowy*, 1903, Bd. III, Heft 9, S. 147).

Wir kennen keine Beschreibungen grammatischer Varianzen von Präpositionen mit Ländernamen vor dem 19. Jahrhundert, aber das Phänomen selbst ist sicherlich älter. Allerdings war die Wahl zwischen lokalen Präpositionen nie kategorisch, weder bei den Namen von Inseln und Halbinseln noch bei Regionen oder Bezirken. Bevor wir uns mit dieser Verbindbarkeit in der Geschichte befassen, werfen wir einen Blick auf zeitgenössische Beschreibungen, die nur in geringem Maße von H. Suheckis Vorschlag abweichen, so wie sich auch schon die Vorkriegsbeschreibungen von Adam A. Kryński (1930) und Stanisław Westfal (1936) kaum davon unterschieden.

Barbara Klebanowska (1971:19–24) behandelt „die Präposition *na* als eine Variante von *w*“⁴ und verbindet sie mit Eigennamen von „Regionen innerhalb Polens und des ehemaligen Russlands [...] na_{lok} *Ukrainie* (‚in der Ukraine‘), na_{lok} *Białorusi* (‚in Belarus‘), na_{lok} *Litwie* (‚in Litauen‘) na_{lok} *Łotwie* (‚in Lettland‘), na_{lok} *Syberii* (‚in Sibirien‘), na_{lok} *Kaukazie* (‚im Kaukasus‘)“ (ebd. 23). Renata Przybylska (2002: 222–229) schildert die kognitiven Grundlagen der Verbindbarkeit der Präposition *na* mit den Namen dieser Regionen. In ihrer Interpretation sind *Peripherie* und *peripher* die Schlüsselwörter. Unter den verschiedenen Verwendungen der lokalen Präposition *na* unterscheidet die Autorin u. a. Verbindungen (Przybylska 2002: 225):

- mit den Namen historisch peripherer Teile oder Bezirke Polens, z. B. na_{lok} *Mazowszu* (‚in Masowien‘), na_{lok} *Pomorzu* (‚in Pommern‘), na_{lok} *Śląsku* (‚in Schlesien‘);
- mit den Namen von Staaten, die historisch als Polens Peripherie bzw. abhängige Gebiete ohne klar definiertes Zentrum galten, z. B. na_{lok} *Litwie* (‚in Litauen‘), na_{lok} *Ukrainie* (‚in der Ukraine‘), na_{lok} *Białorusi* (‚in Belarus‘);

⁴ Ebenso Weinsberg (1973:93).

- mit den Namen geographischer Regionen der Welt, die aus der Sicht des Zentrums, d. h. Polens oder Europas, als Peripherien behandelt wurden, z. B. *na_{lok} Morawach* (‘in Mähren’), *na_{lok} Słowacji* (‘in der Slowakei’), *na_{lok} Syberii* (‘in Sibirien’).

Diese Verbindbarkeit basiert auf dem „planimetrischen Konzept“ mit dem Bild einer Landmarke (LM) als „#einer offenen Ebene ohne klar definierte Grenzen#“, wobei das Trajektor-Landmarke-System „in der Regel aus einer externen Perspektive betrachtet wird, d. h. der Beobachter ist virtuell außerhalb der LM lokalisiert, und gleichzeitig kann er sich auch im #inneren Bereich# eines anderen räumlichen Lokalisators befinden“ (Przybylska 2002: 224).⁵

Im kognitiven Konzept von R. Przybylska hat die Peripherie keine bewertende oder abwertende Bedeutung, es ist jedoch schwierig, solche Konnotationen dieses Begriffs im allgemeinen Sprachgebrauch zu vermeiden. Die Autorin ist sich dessen bewusst, deshalb diskutiert sie mit Linguisten, die die polnische Motivation für die Verbindung *na_{lok} Litwie* als eingebilddete „Unterordnung“ (Westfal 1936) oder sogar „Chauvinismus“ (Bańkowski 2000: 237) betrachten. So schrieb S. Westfal (1936: 109):

Litauen [...], das im 19. Jahrhundert in seiner polnischen Geschichte mit dem politischen Pulsieren Polens als Ganzen lebte, war in der Vorstellung der Zeit, trotz aller innigen und echten Sympathie, die ihm entgegengebracht wurde, ein „untergeordnetes“ Land. Die Sprache brachte dies, wenn auch langsam, widerstrebend und fragmentarisch, zum Ausdruck. Heute sollten die Phrasen *w Litwie* (‘in Litauen’) und *do Litwy* (‘nach Litauen’) wiederaufgenommen werden, natürlich nicht aus Gründen der historischen Korrektheit, obwohl auch unsere Sympathie für die altpolnische Sprache eine bedeutende Rolle spielen könnte. [...] Aufgrund des gesammelten Materials akzeptiere ich die oben genannte Erklärung der Expansion von *na* nur für Litauen, obwohl sie auch in Bezug auf andere Länder als gesichert erscheint.

2.3. Präpositionen *w* und *na* in normativen Wörterbüchern

Zeitgenössische Beschreibungen des korrekten Sprachgebrauchs (von der Jahrtausendwende) lassen keinen Zweifel an der Präposition, die bei den Namen *Ukraina*, *Białoruś* und *Węgry* zu verwenden ist (im letzteren Fall ist die Verbindbarkeit mit der Präposition *na* zusätzlich phonetisch bedingt). Im Fall von *Litwa*, *Łotwa* und *Słowacja* lassen sie Abweichungen zu. Folgende Einträge findet man im WSPP [Großes Wörterbuch des korrekten Polnisch]:

<i>Białoruś:</i>	<i>Jechać na Białoruś</i> (nicht: <i>do Białorusi</i>) (‘nach Belarus fahren’) <i>Mieszkać na Białorusi</i> (nicht: <i>w Białorusi</i>) (‘in Belarus wohnen’)
<i>Litwa:</i>	<i>Mieszkać na Litwie</i> , selten <i>w Litwie</i> (‘in Litauen wohnen’)

⁵ Ohne auf die Details der kognitiven Sprachtheorie einzugehen, sei hier erklärt, dass *der Trajektor* die zentrale Figur im konzeptuellen Schema ist und die im zitierten Fragment mit der Abkürzung LM bezeichnete und mit den #-Zeichen abgegrenzte *Landmarke* ein Element ist (meistens eine Fläche), mit dem der Trajektor in Beziehung tritt.

Jechać na Litwę, selten *do Litwy*
(,nach Litauen fahren‘)

Ukraina: *Jechać na Ukrainę* (nicht: *do Ukrainy*)
(,in die Ukraine fahren‘)
Mieszkać na Ukrainie (nicht: *w Ukrainie*)
(,in der Ukraine wohnen‘)

Im *Słownik wyrazów kłopotliwych* [Wörterbuch problematischer Wörter] (Bańko, Krajewska 1994; siehe auch Bańko 2010) war die Beschreibung ähnlich, wenn auch weniger kategorisch. Der Eintrag *Litwa*, *Łotwa*, *Białoruś*, *Ukraina* lautet:

Diese Namen werden meist mit der Präposition *na* verbunden [...]. Seltener sind die Alternationen *w Litwie* (,in Litauen‘) und *w Łotwie* (,in Lettland‘). Man kann auch *w zachodniej Białorusi* (,in West-Belarus‘), *w wschodniej Ukrainie* (,in der Ost-Ukraine‘) sagen, aber ohne das Adjektiv ist nur *na_{lok} Białorusi* (,in Belarus‘), *na_{lok} Ukrainie* (,in der Ukraine‘) möglich. Seit diese ehemaligen Republiken der UdSSR ihre Unabhängigkeit wiedererlangten, kam es wieder zu Bedenken, ob die Präposition *na* nicht durch die Präpositionen *w* und *do* ersetzt werden sollte.

SPP PWN [PWN-Wörterbuch für korrektes Polnisch] gab als gleichwertige Optionen die Verbindungen *na_{lok} Litwie* und *w Litwie* (,in Litauen‘), *na_{dir} Litwę* und *do Litwy* (,nach Litauen‘) zur Auswahl (ähnlich im Fall von Lettland), erlaubte aber andererseits nur *na_{lok} Ukrainie* / *na_{dir} Ukrainę* (,in der/in die Ukraine‘), *na_{lok} Rusi*/*na_{dir} Ruś* (,in/nach Ruthenien‘). Im Eintrag *Białoruś* ist die Verbindbarkeit nicht angegeben, lässt sich aber anhand des Zitats erraten: „*Na_{lok} Białorusi rozwija się przemysł maszynowy*“ (,In Belarus entwickelt sich die Maschinenindustrie‘). Die Kollokation *na_{lok} Słowacji* wurde als veraltet (*dawna*) bezeichnet und der regelmäßigen *w Słowacji* (,in der Slowakei‘) gegenübergestellt.

Die Verbindbarkeit des Namens *Ukraina* mit der Präposition *na* stellte bereits Witold Doroszewski als Herausgeber der dritten Auflage des *Słownik poprawnej polszczyzny* [Wörterbuch des korrekten Polnisch] von Stanisław Szober (1958) fest. In späteren Ausgaben wurde diese Empfehlung wiederholt, in der Ausgabe von 1963 enthält der Eintrag *Ukraina* allerdings nur die Deklinationsformen ohne Angaben zur Verbindbarkeit.

Die erste Ausgabe dieses Wörterbuchs wurde 1937 mit dem Titel *Słownik ortoepiczny* [Orthoepisches Wörterbuch] veröffentlicht und 1948 unverändert als *Słownik poprawnej polszczyzny* nachgedruckt. Darin schlug S. Szober als die neutralen und grundlegenden Kollokationen für den Namen des Landes Ukraine *w Ukrainie* (,in der Ukraine‘) und *do Ukrainy* (,in die Ukraine‘) vor:

Ukraina (= Grenzland, Grenzlandprovinz, polnische Ostgebiete, ihr Eigenname)
Adj. *ukrainny* (,grenzländisch‘)
Wendungen: 1) *mieszkać na_{lok} ukrainie* (*na_{lok} Ukrainie*) (,in der Ukraine wohnen‘);
2) *jechać na_{dir} ukrainę* (*na_{dir} Ukrainę*) (,in die Ukraine fahren‘).

Ukraina (= vom ukrainischen Volk bewohntes Land)
 Adj. *ukraiński* („ukrainisch“), *Ukrainiec* („Ukrainer“), *Ukrainka* („Ukrainerin“)
 Wendungen: 1) *mieszkać w Ukrainie* („in der Ukraine wohnen“);
 2) *jechać do Ukrainy* („in die Ukraine fahren“).

Der Autor hielt die Verbindung *w Litwie* („in Litauen“) für regelmäßig und behandelte *na_{lok} Litwie* („in Litauen“) als veraltet, „immer seltener gebraucht“ (ähnlich im Eintrag *Łotwa*, Lettland); beide Empfehlungen wurden von W. Doroszewski in den von ihm verbesserten späteren Ausgaben beibehalten. In dem Wörterbuch gab es keinen Eintrag *Białoruś*.

3. Präpositionen *na* und *w* mit Ländernamen in der Geschichte des Polnischen

Wir beginnen den historischen Überblick mit dem 17. Jahrhundert. In früheren Quellen – z. B. im SStp [Altpolnisches Wörterbuch] und im SPXVI [Wörterbuch des Polnischen im 16. Jahrhundert] – gibt es noch keine Beispiele für Präpositionen mit den Namen *Litwa*, *Ukraina* und *Białoruś* (das zweitgenannte Wörterbuch enthält noch nicht den Eintrag *W*).

3.1. Vom Anfang des 17. Jahrhunderts bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts

Die erste Belegquelle ist das 13,5 Millionen Wörter umfassende elektronische Korpus polnischer Texte aus dem 17. und 18. Jahrhundert des Instituts für Polnische Sprache der Polnischen Akademie der Wissenschaften (IJP PAN) (korba.edu.pl; siehe Gruszczyński et al. 2013). In der Studie verwenden wir ein handannotiertes Unterkorpus von einer halben Million Wörtern. In den Texten des Korpus finden wir:⁶

– 2-mal *w Ukrainie* und 1-mal *na_{lok} Ukrainie* („in der Ukraine“), vgl.:

- (1) [...] *zaraz się wszystko zamieszalo i w Ukrainie i w Polsce* („in der Ukraine und in Polen geriet sofort alles durcheinander“) (J.Ch. Pasek, *Pamiętniki*).⁷
- (2) *Mamy zaś wiadomość z Rusi pewną od naszych/ że na Ukrainie jest Hetman Konięcpolski z wielkim ludem i rozmaitym/ czekając Turka* („wir haben aus Ruthenien eine sichere Nachricht von den unsrigen/ dass Hetman Konięcpolski mit riesigem und verschiedenem Volk in der Ukraine ist/ auf den Türken wartend“) (*Nowiny z Moskwy*, 1634).

– 7-mal *w Litwie* und 1-mal *na_{lok} Litwie* („in Litauen“), vgl.:

- (3) *W Litwie ustały zamysły i namówione czasu konwokacji sposoby, przeciw saskim zamysłom i nałożonym ciężkim kontrybucjom* [...] („In Litauen haben die Pläne und zur Zeit der Einberufung vereinbarten Methoden gegen die sächsischen Pläne und die auferlegten hohen Kontributionen aufgehört“) (K. Zawisza, *Pamiętniki*, 1715).

⁶ Nur für diesen Zeitraum geben wir konsequent Beispiele für alternative lokale Präpositionen an.

⁷ Alle Korpusbelege wurden von P. Montusiewicz und A. Socka übersetzt (Anm. der Redaktion).

- (4) [...] *dość mają na Litwie tego próby, prędko by nastąpić mógł turnus na to i w Koronie [...]* (,Sie haben genug davon in Litauen, eine Wendung dazu könnte bald in der Krone stattfinden‘) (*Przesz-troga generalna stanów Rzpltej*, 1714).

Im Korpus gibt es keine Beispiele mit dem Namen *Białorus* (,Belarus‘) und dem früheren Namen *Ruś Biała* (,Weißruthenien‘). Es gibt jedoch Verbindungen mit einem allgemeineren Namen: 2-mal *na_{lok} Rusi* und 2-mal *w Rusi* (,in Ruthenien‘), vgl.:

- (5) *Cieśla jeden w Rusi, u p. Bajbuzy, zroził wiatrak o 6 wiatrach i skrzydłach* (,Ein Zimmermann in Ruthenien baute bei Herrn Bajbuza eine Windmühle mit sechs Winden und Flügeln‘) (F. Szembek, *Z nowinami torba kursorska*, 1645).
- (6) *Ten Święty Liturgię w Grecji na Moskwie i na Rusi zazywaną która się zowie Ś. Bazylego, ułożył.* (,Dieser Heilige hat die in Griechenland, in Moskau und in Ruthenien verwendete Liturgie, die vom Hl. Basilius heißt, zusammengestellt‘) (B. Chmielowski, *Nowe Ateny*, 1746).

Wie man sieht, wurde sogar der Name *Moskwa* als Bezeichnung für den Staat ausnahmsweise mit der Präposition *na* verbunden, die Verbindung *w Moskwie* ‚in Moskau‘ kam jedoch häufiger vor (7 Belege). Die Namen *Słowacja* (,Slowakei‘) und *Łotwa* (,Lettland‘), die sich erst später stabilisierten, fehlen im Korpus. Zweimal kommt die Verbindung *w Inflantach* (,in Livland‘) und dreimal *w Inflanciech* vor. Der Name *Inflanty* ‚Livland‘ verbindet sich nicht mit der Präposition *na*.

– 14-mal *w Węgrzech*, 1-mal *na_{lok} Węgrzech*, 1-mal *na_{lok} Węgrach* (,in Ungarn‘), vgl.:

- (7) *Proszę, powiedz, czym wiana wasza w Węgrzech od Tureckiej różna?* (,Bitte, sage mir, worin sich euer Glaube in Ungarn von dem Türkischen unterscheidet?‘) (F. Mirecki, *Jonathas zmartwychwstał*, 1609).
- (8) *Ale i w sąsiedztwie na Węgrach tego przykład w oczach naszych* (,Aber auch in der Nachbarschaft in Ungarn, [haben wir] vor unseren Augen ein Beispiel dafür‘) (S. Dunin-Karwicki, *Egzorbitancje we wszystkich trzech stanach Rzeczypospolitej*, 1703).

Im 17. Jahrhundert ist die Verbindbarkeit der Präposition *na* mit den Namen vieler Inseln und Halbinseln noch nicht stabil. Die Namen *Cypr* (,Zypern‘) und *Rodos* (,Rhodos‘) erscheinen mit der Präposition *w*, *Sardynia* (,Sardinien‘) und *Malta* (,Malta‘) mit der Präposition *do*, *Islandia* (,Island‘) mit den Präpositionen *w* und *do*, der Name *Krym* (,Krim‘) wird einmal mit der Präposition *w*, einmal mit der Präposition *do* gebraucht (in diesem Fall dürfte die Verbindbarkeit durch das Gefühl der staatlichen Eigenständigkeit des Krim-Khanats und nicht durch den Status der Halbinsel bedingt sein).

- (9) *Król po miastach, miasteczkach, po ziemi, po wodzie, W Egipcie i w Afryce, w Turczach, w Cyprze, w Rodzie Rozesłał wszędzie szukać kochanej Lucyny [...]* (,Der König sandte überall hin, um nach der geliebten Lucyna zu suchen, in Städten, Dörfern, an Land und auf dem Wasser, in Ägypten und Afrika, in der Türkei, in Zypern, in Rhodos‘) (P. Kochanowski, *Orland szalony (z Ariosta)*, 1620).
- (10) *Okrety umknęły się były przecię jakoś/ przed Angelczykami/ niektórzy udawali/ że do Malty/ a drudzy/ zaś że do Sardyniei* (,Die Schiffe entkamen irgendwie/ den Engländern/ einige behaupteten/ dass sie nach Malta / und andere/ dass sie nach Sardinien fuhren‘) (,Poczta Królewiecka“, 1718).

- (11) *takaśmy już dalej się nie bawiąc do Islandii żeglowali [...]* (,also segelten wir weiter nach Island, ohne zu zögern‘) (D. Vetter, *Islandia albo Krótkie opisanie Wyspy Islandii*, 1638).
- (12) *Na Taurykańskiej Peninsule vulgo w Krymie [...]* (,Auf der Taurischen Halbinsel vulgo in der Krim‘) (B. Chmielowski, *Nowe Ateny*, 1746).

3.2. Von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis 1917

Eine weitere historische Quelle ist das Korpus von Texten aus der zweiten Hälfte des 18. und dem 19. Jahrhundert (diaspol.uw.edu.pl/XIX). Es besteht aus 380 Romanen sowie Prosa- und Sachtexten mit insgesamt 12 Millionen Wörtern.⁸

In den Texten dieser Zeit sehen wir eine allmähliche Veränderung der früheren Tendenzen bei der Verbindbarkeit von Ländernamen mit Präpositionen.

Die Verbindung *na_{lok} Litwie* ist mit 66 Belegen dreimal häufiger als die Verbindung *w Litwie* (,in Litauen‘) – 21 Belege. Die Verbindung *na_{lok} Ukrainie* kommt 28-mal vor, *w Ukrainie* (,in der Ukraine‘) nur einmal.

Der Name *Białoruś* (,Belarus‘) fehlt noch, aber die Verbindung *na_{lok} Rusi* (13 Belege) ist frequenter als die Verbindung *w Rusi* (2 Belege) (,in Ruthenien‘), wenn von Rotruthenien (*Ruś Czerwona*) oder Wolhynien (*Ruś Wołyńska*) die Rede ist. Es gibt 26 Verbindungen *na_{lok} Węgrzech*, 4 *w Węgrzech*, 1 Verbindung *na_{lok} Węgrach* und 1 *w Węgrzech* (,in Ungarn‘). Die Namen *Słowacja* (,Slowakei‘) und *Łotwa* (,Lettland‘) fehlen im Korpus, obwohl beide bereits im 19. Jahrhundert verwendet wurden. Es gibt 2 Belege für *w Inflantach* (,in Livland‘) (nicht *na_{lok} Inflantach*).

Allerdings sind die Daten des Korpus nicht zuverlässig, wenn es um die Kollokationen *w Ukrainie* vs. *na_{lok} Ukrainie* geht: die erstere ist in dem Korpus deutlich unterrepräsentiert. Von den Dichtern der polnischen Romantik mit der stärksten Bindung zur Ukraine wurde diese Kollokation gerne gebraucht. Dies zeigt sich am deutlichsten bei Józef Bohdan Zaleski⁹ und anderen Vertretern der sogenannten Ukrainische Schule der polnischen Romantik:

- (13) *W Ukrainie, och, jedynie chwata inszych lat* (,In der Ukraine, oh, nur der Ruhm der vergangenen Jahre‘) (J. B. Zaleski, *Lach serdeczny na marach*).
- (14) *Gracka nasza pohulanka/Rozbrzmi pieśnią w Ukrainie* (,Unser fröhliches Fest/Wird in der Ukraine mit Gesang erklingen‘) (J. B. Zaleski, *Czajki*).
- (15) *Wszelkie dobro – w Ukrainie, / Że po świecie całym słynie!* (,Alles Gute – in der Ukraine, / Dass sie auf der ganzen Welt berühmt ist!‘) (J. B. Zaleski, *Nasza skrucha*).

⁸ Das Korpus wurde im Rahmen des Projekts des Nationalen Wissenschaftszentrums (Narodowe Centrum Nauki) und der Deutschen Forschungsgemeinschaft „Entwicklung des polnischen Aspektsystems in den letzten 250 Jahren vor dem Hintergrund benachbarter slawischer Sprachen“ (HS 2016/23/G/HS2/00922) erstellt, ist aber nicht auf Analysen des Verbauspekts beschränkt, sondern soll auch der Forschung zu anderen sprachwissenschaftlichen und historischen Themen dienen. Auch dieser Artikel ist im Rahmen des oben genannten Projekts entstanden.

⁹ In den Werken dieses Dichters, die in den Katalogen von polona.pl und wikisource verfügbar sind, fand ich keinen einzigen Beleg für *na_{lok} Ukrainie*.

- (16) *I cicho – gdzie trzy mogił w posepnej drużynie; I pusto – smutno – tęskno w bujnej Ukrainie* (,Und still ist es – wo die drei Gräber in einer düsteren Mannschaft; Und leer – traurig – sehnsüchtig in der üppigen Ukraine‘) (A. Malczewski, *Maria*).
- (17) *Nic się w Ukrainie ważnego nie stanie, czego by nie przepowiedziało nadzwyczajne zjawisko: coś dziwnego, coś tajemniczego* (,In der Ukraine wird nichts Wichtiges passieren, ohne dass es ein außergewöhnliches Phänomen vorhersagt, etwas Seltsames, etwas Geheimnisvolles‘) (S. Goszczyński, *Zamek Kaniowski*, Fußnote des Autors).

Allerdings ist es auch ersichtlich, dass die Verbindung *na_{lok} Ukrainie* immer häufiger vorkommt. Die Verbindung *w Ukrainie* ist in den Texten manchmal durch die Nähe ähnlicher Verbindungen mit den Namen anderer Länder motiviert:

- (18) *A na Ukrainie, jak powiadają starzy ludzie, co to byli i w Krymie, i w Rzymie, i w babińskich karczmach, co się napatrzili różnych rzeczy na białym świecie, nie tak kochają się młode dziewczęta, jak w Polsce albo w Moskwie; to, co tam udają za kochanie, to w Ukrainie nie byłoby małym przywiązaniem* (,Und in der Ukraine, wie die alten Leute sagen, die in der Krim und in Rom und in den Wirtshäusern von Babin gewesen sind und verschiedene Dinge in der weißen Welt gesehen haben, lieben junge Mädchen nicht so wie in Polen oder in Moskau; was man dort für Liebe hält, wäre in der Ukraine nicht einmal eine kleine Zuneigung‘) (L. Siemieński, *Podania i legendy polskie, ruskie i litewskie*).

Die Namen von Inseln und Halbinseln werden im 19. Jahrhundert nicht immer von der lokalen und direktionalen Präposition *na* regiert. Die Verbindung *w Cyprze* (,in Zypern‘) erscheint 3-mal, *na Cyprze* (,auf Zypern‘) 1-mal, *w Sycylii* (,in Sizilien‘) 5-mal, *do Sycylii* (,nach Sizilien‘) 2-mal, *na Sycylii* (,auf Sizilien‘) nur 1-mal, *w Sardynii* (,in Sardinien‘) 3-mal, *na Sardynii* (,auf Sardinien‘) fehlt, *do Islandyi* (,nach Island‘) kommt 1-mal vor, *w Islandyi* (,in Island‘) 1-mal, *na_{lok} Islandyi* und *na_{dir} Islandię* fehlen, *do Madagaskaru* (,nach Madagaskar‘) 3-mal, *w Madagaskarze* (,in Madagaskar‘) 1-mal, *na Madagaskarze* (,auf Madagaskar‘) 1-mal. (Alle diese Inseln waren im 19. Jahrhundert unabhängige Staaten oder Kolonien).

3.3. Die Zeit ab 1918

Kommen wir zum 20. und 21. Jahrhundert, die durch das Nationalkorpus der polnischen Sprache (nkjp.pl) und das Monitorkorpus MoncoPL vertreten sind. Die NKJP-Texte stammen aus den Jahren 1918–2011.¹⁰ In dieser Zeit stabilisiert sich die moderne Tendenz, die Präposition *na* in Verbindung mit den meisten der hier besprochenen geografischen Namen zu verwenden. Die Zahlen sind wie folgt:

- Belarus:
na_{lok} Białorusi – 1074, *w Białorusi* – 33, *na_{dir} Białorus* – 201, *do Białorusi* – 12;
- Ukraine:
na_{lok} Ukrainie – 2429, *w Ukrainie* – 20, *na_{dir} Ukrainę* – 520, *do Ukrainy* – 2;

¹⁰ Das Fehlen eines aktualisierten Referenzkorpus ist eines der dringendsten Probleme der heutigen polnischen Linguistik, vgl. Ogródniczuk et al. (2017).

- Litauen:
na_{lok} Litwie – 1508, *w Litwie* – 17, *na_{dir} Litwę* – 293, *do Litwy* – 7;
- Lettland:
na_{lok} Łotwie – 384, *w Łotwie* – 9, *na_{dir} Łotwę* – 53, *do Łotwy* – 0;
- Ungarn:
na_{lok} Węgrzech – 2031, *w Węgrzech* – 0, *na_{dir} Węgry* – 454, *do Węgier* – 15;
- Slowakei:
na_{lok} Słowacji – 1101, *w Słowacji* – 266, *na_{dir} Słowację* – 284, *do Słowacji* – 69.

Was die Verbindungen mit der Präposition *do* angeht, haben wir nur ihren direktionalen Gebrauch berücksichtigt; andere Beispiele, z. B. *stosunek do* (‘Verhältnis zu’), *porównanie do* (‘Vergleich zu’), ließen wir außer Acht.

In den Texten aus der Zwischenkriegszeit finden wir nur Beispiele für Verbindungen *w Litwie* (‘in Litauen’) und *do Litwy* (‘nach Litauen’), nicht *na_{lok} Litwie*, vgl.:

- (19) *Relacja ta [...] jest wynikiem parotygodniowej wycieczki autora do Litwy* (‘Dieser Bericht ist das Ergebnis einer mehrwöchigen Reise des Autors nach Litauen’) (‘Tygodnik Ilustrowany’ 1934).
- (20) *Znajdujące się w drodze transporty drzewa polskiego zatrzymano i wyładowano w Litwie [...]* (‘Unterwegs wurden die Transporte polnischen Holzes in Litauen gestoppt und entladen’) (‘Gazeta Polska’ 1939).

Um die Jahrtausendwende sind die Verbindungen der Namen *Ukraina*, *Litwa*, *Białoruś* sowie *Łotwa* und *Węgry* mit den Präpositionen *w* und *do* selten, aber entgegen der allgemeinen Vermutung nicht auf einen thematischen Kontext, den Idiolekt des Autors, die regionale oder chronologische Stilisierung beschränkt, vgl.:

- (21) *Wiek emerytalny w Ukrainie to nadal 55 lat dla kobiet i 60 lat dla mężczyzn* (‘Das Rentenalter liegt in der Ukraine immer noch bei 55 Jahren für Frauen und 60 Jahren für Männer’) (‘Polityka’ 2005).
- (22) *Premier Cimoszewicz powiedział dziś rano, że „z zainteresowaniem” śledzi sytuację w Białorusi* (‘Premierminister Cimoszewicz sagte heute Morgen, dass er die Situation in Belarus „mit Interesse“ verfolgt’) (D. Passent, *Choroba dyplomatyczna*, 2002).
- (23) *Wodł. 3 km na wsch. od Terespoła most na Bugu, przejście graniczne do Białorusi [...]* (‘3 km östlich von Terespol, die Brücke über den Fluss Bug, Grenzübergang nach Belarus’) (*Przewodnik po Polsce*, 1996).
- (24) *[...] zakończył w piątek tygodniową pielgrzymkę do Litwy, Łotwy i Estonii papież Jan Paweł II* (‘Papst Johannes Paul II. beendete am Freitag eine einwöchige Pilgerreise nach Litauen, Lettland und Estland’) (‘Gazeta Wyborcza’ 1993).
- (25) *13 lutego 2012 – zaraza w Syberii powoduje wyginiecie kotów. Znudzone myszy przenoszą się do Ukrainy* (‘13. Februar 2012 – Eine Epidemie in Sibirien führt zum Aussterben der Katzen. Gelandweilte Mäuse ziehen in die Ukraine’) (‘Dziennik Polski’, 1999).
- (26) *[...] w punkcie przerzutowym dla kurierów i innych osób, które przybywały z okupowanej Polski do Węgier i odwrotnie* (‘an der Transitstelle für Kurier und andere Personen, die aus dem besetzten Polen nach Ungarn und in der umgekehrten Richtung reisten’) (A. Filar, *Śladami tatrzańskich kurierów*, 1995).

Auch die Verbindbarkeit der Präposition *na* mit den Namen von Inseln und Halbinseln hat sich nun etabliert. Anders als in den früheren Perioden gibt es keine Verbindungen der

Präpositionen *do* oder *w* mit den Namen *Sycylia* (,Sizilien‘), *Sardynia* (,Sardinien‘), *Cypr* (,Zypern‘), *Madagaskar* (,Madagaskar‘) oder *Krym* (,Krim‘). Der Fall Island ist interessant, da er der Regel widerspricht, dass die lokale Präposition *w* der direktionalen Präposition *do* entspricht. Wir schreiben häufiger *w Islandii* (,in Island‘) (75) als *na_{lok} Islandii* (,auf Island‘) (57), aber auch häufiger *na_{dir} Islandię* (22) als *do Islandii* (,nach Island‘) (19). Zum Vergleich: Sowohl *na_{lok} Słowacji* als auch *na_{dir} Słowację* sind häufiger als *w Słowacji* (,in der Slowakei‘) und *do Słowacji* (,in die Slowakei‘).

Beispiele aus zeitgenössischen Texten nach 2011 wurden dem Monitorkorpus MoncoPL entnommen, das in zwei Suchmaschinen verfügbar ist: frazeo.pl und monco.frazeo.pl. Beide Suchmaschinen, die sich in ihren Abfragemöglichkeiten unterscheiden, operieren auf einer Menge von über 7 Milliarden Wörtern in nach 2010 entstandenen Presse- und Internettexen. Die Quelle der Texte in MoncoPL sind über 1.500 Informationsdienste (zur Korpusbeschreibung siehe Pęzik 2020).

Im Korpus MoncoPL kommen die untersuchten Verbindungen in der folgenden Anzahl vor (wir beschränken uns nicht auf das strikt direktionale *do* und das strikt lokale *w*):

- Belarus:
na_{lok} Białorusi – 88.909, *w Białorusi* – 1448, *na_{dir} Białoruś* – 13.037, *do Białorusi* – 1654;
- Ukraine:
na_{lok} Ukrainie – 269.419, *w Ukrainie* – 1990, *na_{dir} Ukrainę* – 52.674, *do Ukrainy* – 5568;
- Litauen:
na_{lok} Litwie – 83 126, *w Litwie* – 300, *na_{dir} Litwę* – 8730, *do Litwy* – 737;
- Lettland:
na_{lok} Łotwie – 14 449, *w Łotwie* – 208, *na_{dir} Łotwę* – 2191, *do Łotwy* – 216;
- Slowakei:
na_{lok} Słowacji – 38 608, *w Słowacji* – 1518, *na_{dir} Słowację* – 6171, *do Słowacji* – 670.

3.4. Historische Entwicklung der präpositionalen Verbindungen

Im Lichte der Korpusdaten kann festgestellt werden, dass die Verbindbarkeit der uns interessierenden geografischen Namen mit der lokalen Präposition *na* erst ab dem 19. Jahrhundert frequenter wird als die Verbindbarkeit mit der Präposition *w*. Als ein Maß für die Stabilität der lokalen Rektion von *na* kann das zahlenmäßige Verhältnis der Kollokationen mit *na* zu denjenigen mit *w* betrachtet werden (bei der überwiegenden Mehrheit der Belege für *w* handelt es sich um den lokalen Gebrauch). Es beträgt für die einzelnen Zeiträume:

	Korpus des 19. Jh.	NKJP	MoncoPL
<i>na_{lok} : w Białorusi</i>	–	32,6	61,4
<i>na_{lok} : w Ukrainie</i>	28	121,5	135,4
<i>na_{lok} : w Litwie</i>	3,1	88,7	277

Die Daten zeigen, dass die Dominanz der Verbindung mit na_{lok} gegenüber *w* im Laufe der Entwicklung der polnischen Sprache zunimmt. Am größten ist das Übergewicht derzeit in MoncoPL für die Verbindungen mit dem Namen *Litwa*, im NKJP für die Verbindungen mit dem Namen *Ukraina*. Am kleinsten war und ist das Übergewicht der Präposition *na* über *w* in den Verbindungen mit dem Namen *Białoruś*.

Diese Ergebnisse finden keinen Reflex in Publikationen zum korrekten Polnisch, die heute die Varianz *na* vs. *w* nur für den Namen *Litwa* zulassen, nicht aber für die Namen *Ukraina* und *Białoruś*.

Im historischen Rückblick haben wir nach direkten Verbindungen von Präpositionen mit geografischen Namen gesucht und die vorangestellten Attribute des Typs *na zielonej / dalekiej Ukrainie / w zachodniej Ukrainie* (,in der grünen / fernen Ukraine / in der westlichen Ukraine‘) außer Acht gelassen. Bei der Suche wurden jedoch nachgestellte Attribute berücksichtigt, z. B. *na/w Ukrainie zachodniej* (,in der Westukraine‘), die die Region des Landes spezifizieren und die Wahl von *w* beeinflussen, auch wenn die Kollokation mit *na* im Allgemeinen dominiert. Die Suche nach Verbindungen einer Präposition mit einem Ländernamen und einem vorangestellten oder nachgestellten Adjektiv in NKJP liefert folgende Ergebnisse:

- Ukraine: *na* + Adjektiv + *Ukrainie* oder *na Ukrainie* + Adjektiv – 52;
w + Adjektiv + *Ukraine* oder *w Ukrainie* + Adjektiv – 47;
- Litauen: *na* + Adjektiv + *Litwie* oder *na Litwie* + Adjektiv – 8;
w + Adjektiv + *Litwie* oder *w Litwie* + Adjektiv – 12;
- Belarus: *na* + Adjektiv + *Białorusi* oder *na Białorusi* + Adjektiv – 20;
w + Adjektiv + *Białorusi* oder *w Białorusi* + Adjektiv – 15.

Wie man sieht, ist das Verhältnis der Präpositionen *na* zu *w* nahezu 1:1, ganz anders als bei den Verbindungen ohne Adjektiv. Diese Proportionen bestätigen die Empfehlung von Mirosław Bańka und Maria Krajewska (1994) zu Kollokationen der Präpositionen *na* vs. *w* und geografischer Namen mit Attributen (vgl. Unterkapitel 2.3).

4. Faktoren, die die Wahl zwischen Präpositionen in anderen Sprachen bestimmen, und ihre Auswirkung auf die polnische Sprache

Die Wahl zwischen *na* und *w* wird nicht nur durch die Semantik und das Raumverständnis (siehe Kapitel 2), den Gebrauch des Attributs und die Schreibtradition (siehe Kapitel 3) bestimmt. In der historischen Entwicklung gibt es eine klare Tendenz, die Präposition *na* mit Regionen in Verbindung zu bringen, die zu einem bestimmten historischen Zeitpunkt Teil eines gemeinsamen Staatsorganismus oder einer Union beziehungsweise ein abhängiges Territorium waren. Der betreffende Staat musste nicht *Polen* heißen und die Region musste nicht von Polen abhängig sein. Der gemeinsame Organismus konnte eine ehemalige dynastische Union sein, wie im Fall Ungarns, oder ein Teilungsstaat, der die slawischen Länder umfasste. Dies wird zum einen durch die Verbindung von *na* mit dem Namen *Słowacja* (,Slowakei‘) belegt, der heute einen unabhängigen Staat bezeichnet (siehe Unterkapitel 4.3), und zum anderen mit dem Namen *Syberia / Sybir* (,Sibirien‘), der eine Region Russlands identifiziert

und noch im 18. Jahrhundert mit der Präposition *do* verwendet wurde (erst nachdem ein Teil des polnischen Staates an das Russische Reich angeschlossen wurde, gebrauchte man zunehmend *na*). Natürlich gibt es Ausnahmen von dieser Regel, z. B. den Staatsnamen *Czechy* (‘Tschechien’), der im Polnischen seit jeher nur mit der Präposition *w* verbunden wird.

Einen wesentlichen Einfluss haben auch die betreffenden Verbindungsregeln in den benachbarten slawischen Sprachen. Die allgemeine Regel, wonach den Namen von Bezirken und Regionen die Präposition *na* und den Namen einzelner Länder die Präpositionen *do* und *w* zugeordnet werden, funktioniert in verschiedenen slawischen Sprachen, lässt aber auch überall Ausnahmen zu. In dieser Hinsicht, wie auch in anderen, beeinflussen sich die Sprachen gegenseitig. Um zu überprüfen, ob die polnische Situation die Situation in den benachbarten Sprachen widerspiegelt, schauen wir uns die Kollokationsfähigkeit der Äquivalente der Namen *Ukraina* und *Białoruś* im Ukrainischen, Russischen und Belarussischen sowie des Namens *Słowacja* im Slowakischen und Tschechischen an. Die russische Sprache wird als die Mehrheitssprache von Belarus, als die Sprache einiger Einwohner der Ukraine und als historische Quelle administrativer Anleihen in der polnischen Sprachen in die Betrachtungen einbezogen.

4.1. Präpositionen *w/v* und *na* mit dem Namen ‘Ukraine’ im Ukrainischen, Russischen und Polnischen

Im Russischen wird der Name *Ukraina* traditionell mit der Präposition *na* verbunden. Aber auch die Verbindung *v Ukraine* ist möglich. Im Nationalkorpus der russischen Sprache (rus-corpora.ru) beträgt das Verhältnis der Präpositionen *na* zu *v* in dieser Verbindung 3229:1697, also 1,9. Im Ukrainischen sind auch beide Präpositionen möglich: *v Ukrajinii* und *na_{lok} Ukrajinii*, allerdings nimmt die Häufigkeit von *v* deutlich zu. Auf Seite 127 wird die Verteilung der Verbindungen *na_{lok}* und *v Ukrajinii* im Laufe der Jahre in Texten aus der Westukraine im ukrainischen Korpus GRAK (uacorporus.org) dargestellt.¹¹

Obwohl die Kollokation *na_{lok} Ukrajinii* eine sehr lange Tradition hat, länger als die Aufteilung der altrussischen Sprache in verschiedene Sprachen, kann sie im Sprachgefühl als eine Spur der Unterordnung dieses Landes unter Russland oder Polen wahrgenommen werden. Wie man sieht, veränderten sich die Proportionen der Präpositionen in ukrainischen Texten in den 1990er Jahren nach der Unabhängigkeitserklärung der Ukraine (1991) entscheidend zugunsten von *v*.

Im letzten Satz des Textes von 1936 weitet S. Westfal die Perspektive der „Unterordnung“ von der Verbindung *na Litwie* auf andere Nachbarländer aus, darunter vermutlich auch die Ukraine (siehe Abschnitt 2.2). Im Parlamentkorpus (kdp.nlp.ipipan.waw.pl) gibt es 88 Verbindungen *w Ukrainie* und 9988 *na_{lok} Ukrainie* (‘in der Ukraine’). Nur 5 Belege für *w Ukrainie* stammen aus den Jahren 1919–1939, einer davon aus dem Jahr 1919, als die Grenzen noch nicht festgelegt waren, und vier sind Verwendungen im Zusammenhang mit der Sowjetukraine.

¹¹ Der Autor bedankt sich bei Maria Szwedowa von der Kiewer Taras-Shevchenko-Nationaluniversität, Koordinatorin des GRAK-Projekts (General’nyj regional’no anotovanyj corpus ukrajins’koj movy).

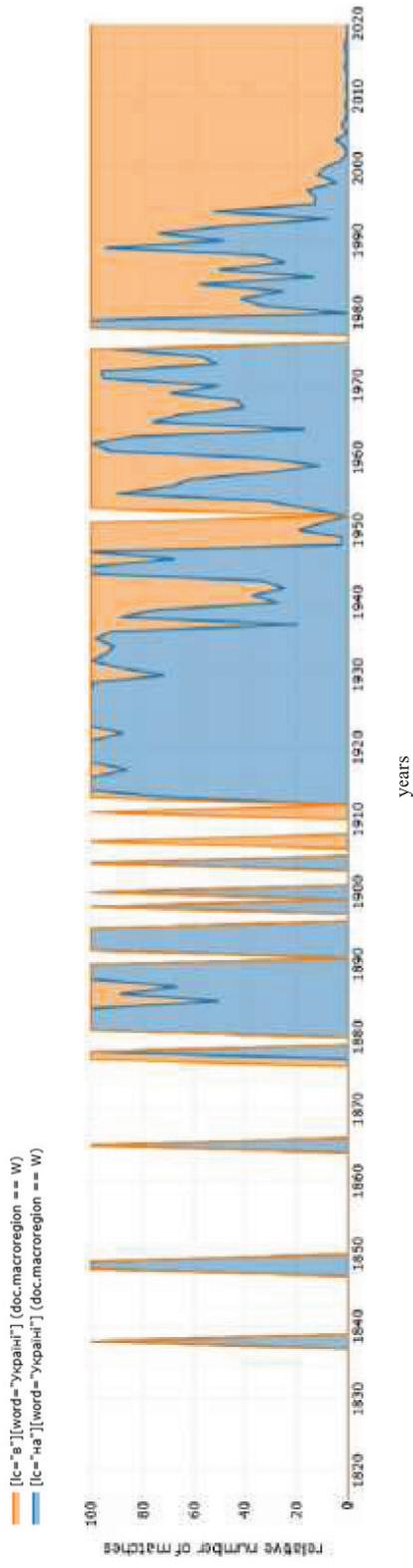


Abb. 1: Die Frequenz der Kollokationen ν vs. na_{lok} *Ukrayini* in den Jahren 1820 – 2020 in der Westukraine (GRAK)

Die öffentliche Sprache der Zweiten Polnischen Republik hatte auch noch weitere Probleme mit der Ukraine, die zu dieser Zeit über keine eigenständige staatliche Existenz verfügte. Vielmehr war sie zwischen die Rumpfunabhängigkeit der Ukrainischen Sozialistischen Sowjetrepublik und die zum polnischen Staat gehörenden Gebiete mit einer überwiegend ukrainischen Bevölkerung aufgeteilt. Sprachwissenschaftler waren sich nicht einig, ob wir unsere östlichen Nachbarn und Mitbürger *Rusini* („Ruthenen“) oder *Ukraińcy* („Ukrainer“) nennen sollten (vgl. Sojka-Masztalerz 2004). In „Język Polski“ führte Kazimierz Nitsch (1927, 1928) Beweise für die Mehrdeutigkeit des Namens *Ukrainiec* („Ukrainer“) an und ließ ihn bedingt zu, Henryk Ułaszyn (1927) tat dies bedingungslos und begeistert. Vor diesem Hintergrund sollte man die damaligen und gegenwärtigen Schwankungen zwischen *na_{lok}* und *w Ukrainie* betrachten. Viele in Polen lebende Ukrainer betrachten die Kollokation mit der Präposition *na* als Zeichen der Unterordnung (oder Minderwertigkeit).¹²

Diese Kollokation stellt auch aus einem weiteren Grund ein größeres Problem dar als die analogen Kollokationen der Namen *Litwa* oder *Białoruś*. Die vollständigen offiziellen Namen dieser Länder: *Republika Litewska* („Republik Litauen“) und *Republika Białorusi* („Republik Belarus“) werden mit der Präposition *w* verbunden, z. B. in der offiziellen Amtsbezeichnung *Ambasador Nadzwyczajny i Pełnomocny Rzeczypospolitej Polskiej w Republice Białorusi* („außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter der Republik Polen in der Republik Belarus“). Der Staat mit der Hauptstadt Kiew heißt aber offiziell *Ukraina*. Zumindest in offiziellen Zusammenhängen sollte die Verbindung *w Ukrainie* („in der Ukraine“) möglich sein, zur Zeit enthält aber der Name des Botschafterbüros, analog zum oben zitierten, immer noch die Präposition *na*.¹³

4.2. Präpositionen *w/v/u* und *na* mit dem Namen von Belarus im Belarussischen, Russischen und Polnischen

Im Belarussischen ist es möglich, den Namen *Belarus*“ sowohl mit der Präposition *u/ŭ* „in“ als auch mit der Präposition *na* zu verbinden, wobei die zweitgenannte Verbindung jedoch seltener auftritt. In belarussischen Texten im mehrsprachigen InterCorp-Korpus (als Teil des Tschechischen Nationalkorpus) finden wir 12 Verbindungen *u/ŭ Belarusi* und 5 *na Belarusi* („in Belarus“) (intercorp.korpus.cz). Im Korpus wissenschaftlicher Texte Corpus Albaruthenicum (<http://grid.bntu.by/corpus>) gibt es 59 Beispiele für *u/ŭ Belarusi* und 8 für *na Belarusi*. Nur in den belarussischen Texten des Parallelkorpus im Nationalen Korpus der Russischen Sprache (ruscorpora.ru) sind die Proportionen umgekehrt: 68 *u/ŭ Belarusi* und 124 *na Belarusi*. Im Russischen, das von den meisten Belarussen verwendet wird, ist die Verbindung mit der Präposition *v* die ausnahmslose Norm. Im russischen Korpus gibt es 704 Verbindungen *v Belorussii* und 126 *v Belarusi*, neben 1 Beleg *na Belarusi* (im Kontext der orthodoxen Kirche).

¹² Im Dezember 2019 stellte sich Julia Krivich mit einem Transparent „W Ukrainie“ vor den Busbahnhof in Warschau (<http://www.szokolapatrzenia.pl/publikacja/9-transparent/9-11-w-ukrainie-yulia-krivich.html>, Zugriff: 18. Mai 2021).

¹³ Daran hat sich auch im Oktober 2023 noch nichts geändert (Anm. der Redaktion).

Anders als die Ukrainer betrachten die meisten Belarussen die Verbindung *na Belarusi* in ihrer eigenen Sprache nicht als Erbe der Russifizierung (russische Norm ist die Präposition *v*) oder der früheren Polonisierung.¹⁴ Das größere Problem ist heute der offizielle russische Name des Staates *Belorussija*, da die Belarussen den Namen *Belarus* propagieren. Allerdings sind die in Polen lebenden Belarussen oft überrascht von der einzigartigen Verbindung des Namens ihres Landes mit der Präposition *na* und sehen darin angesichts der regelmäßigen Verbindbarkeit von Namen anderer Länder mit *w* eine Spur von der „Unterordnung“, von welcher S. Westfal schrieb. Die Proteststimmen sind nicht so laut wie im Fall der ukrainischen Minderheit, denn die Belarussen sind in Polen immer noch nicht so zahlreich vertreten, aber seit Beginn der demokratischen Proteste im Jahr 2020 wächst ihre Zahl, es kommen immer mehr junge Menschen hinzu, die in Polen ausgebildet wurden oder studieren und gut Polnisch sprechen.

Heutzutage verwenden immer mehr Journalisten die Verbindung *w Białorusi* ‚(in Belarus)‘. In zeitgenössischen Texten des Korpus MoncoPL tauchen Verbindungen *w Ukrainie* ‚(in der Ukraine)‘ und *w Białorusi* ‚(in Belarus)‘ in Medien unterschiedlicher politischer Ausrichtung auf, wobei hier die Medien vorherrschen, die als liberal bezeichnet werden. Die häufigsten Quellen der Verbindung *w Białorusi* (über 50 Prozent) sind die Internetportale *Onet* und *Interia* sowie die Zeitung *Gazeta Wyborcza*. Vielleicht wird gerade die Berichterstattung über die Proteste in Minsk in den Medien unterschiedlicher Ausrichtung zu einer Zäsur in der Kollokationsfähigkeit der Namen von Polens östlichen Nachbarstaaten mit Präpositionen.

4.3. Präpositionen *w/v* und *na* mit dem Namen der Slowakei im Slowakischen, Tschechischen und Polnischen¹⁵

Die grammatische Verbindbarkeit von Präpositionen im Belarussischen und Ukrainischen sowie die belarussischen und ukrainischen Reaktionen auf das Kollokationsverhalten polnischer Präpositionen sind einen Vergleich mit der Situation in einer anderen Nachbarsprache, dem Slowakischen, wert. In dieser Sprache, wie auch im Tschechischen, ist die Verbindung *na Slovensku* ‚in der Slowakei‘ die Norm, und niemand interpretiert diesen Zustand anders als sprachliche Tradition, ohne Hinweise auf ein Minderwertigkeitsgefühl. Der Zerfall der Tschechoslowakei und die Entstehung eines unabhängigen slowakischen Staates führten nicht zu einem plötzlichen Anstieg der Verbindung *v Slovensku* (eine sehr seltene Variante), wie dies bei der Verbindung *v Ukraine/Ukrajini* im Ukrainischen und Russischen der Fall war.

In der tschechischen und slowakischen Sprache werden die meisten Ländernamen mit der Präposition *v* verbunden, die Präposition *na* wird mit den Namen von Regionen assoziiert: *na Moravě/Morave* ‚in Mähren‘ (aber *v Slezku* ‚in Schlesien‘). Man sagt und schreibt *v Slovinsku* ‚(in Slowenien)‘, ausnahmsweise aber auch *na Slovensku* ‚in der

¹⁴ Es sei hier an die Meinung von Wincuk Wiaczorka erinnert, die er in der Sprachsendung des belarussischen Radios Svaboda „Mova pra movu“ geäußert hat: <https://www.svaboda.org/a/30095443.html> (Zugriff: 18. Mai 2021).

¹⁵ Der Autor bedankt sich bei Frau Dr. Anna Kobylińska für die Beratung in Fragen der slowakischen Sprache.

Slovakei‘. Linguisten des Instituts für Slowakische Sprache erklären die Verbindungen *na_{lok} Slovensku* und *na_{dir} Slovensko* durch die Lage der Slowakei im oberen Teil der Karte von Österreich-Ungarn:

Die Präposition *na* wird durchgängig nur bei den Namen der Länder *Slovensko* (‘Slowakei‘), *Morava* (‘Mähren‘) und *Ukrajina* (‘Ukraine‘) verwendet: *cestujeme na Slovensko, na Moravu, na Ukrajinu* (‘wir fahren in die Slowakei, nach Mähren, in die Ukraine‘) *a žijeme na Slovensku, na Morave, na Ukrajině*. (‘und wir leben in der Slowakei, in Mähren, in der Ukraine‘). Das Verbinden dieser Namen im räumlichen Sinne mit der Präposition *na* erklärt sich aus der historischen Überlieferung, im Fall der Slowakei war wahrscheinlich die Lage dieses Landes innerhalb Österreich-Ungarns maßgebend (entweder Höhe über dem Meeresspiegel oder Standort im Norden oben auf der Karte) (<https://jazykovaporadna.sme.sk/q/9044>, Zugriff: 18. Mai 2021).

Da in der Slowakei selbst die Verbindbarkeit des Landesnamens mit der Präposition *na* nicht als politisches Problem behandelt wird, gibt es auch in Polen keine Diskussion zu diesem Thema; darüber hinaus wird im Polnischen im politischen Kontext die Kollokation *w Słowacji* (‘in der Slowakei‘) verwendet. Der Fall des Namens *Słowacja* bildet also lediglich den Hintergrund für den Streit um die Kollokationsfähigkeit anderer geografischer Namen.

5. Zusammenfassung

Die Wahl der Präposition mit Ländernamen wird im heutigen Polnischen von vielen Faktoren bestimmt, darunter:

- die Lage des Landes auf einer Insel, historisch peripher zu Polen oder innerhalb desselben Staatsorganismus, begünstigt die Präposition *na*;
- politischer Status: Die Eigenständigkeit der neuen Staaten wird manchmal – nicht nur im Polnischen – durch die häufigere Verwendung der Präposition *w* betont;
- Tradition, die von Kulturtexten widerspiegelt wird;
- allgemeinslawische Tendenzen und das Kollokationsverhalten in Sprachen derjenigen Länder, deren Namen vom Problem des Kollokationsverhaltens polnischer Präpositionen betroffen sind.

In der obigen Übersicht haben wir versucht aufzuzeigen, dass keiner der beschriebenen Faktoren ausnahmslos funktioniert. In diesem Zusammenhang darf die Frage nach den gesellschaftlichen Interpretationen der Grammatik, der Rolle der Tradition und der Bereitschaft, diese zu verändern, nicht außer Acht gelassen werden.

Die Asymmetrie der polnischen grammatischen Norm im Bereich der Verbindbarkeit von Präpositionen kann mit der Asymmetrie von Genus und Geschlecht verglichen werden. Ohne die Unterschiede zwischen den beiden Phänomenen zu vergessen, halten wir fest, dass wir es in beiden Fällen derzeit mit der Anpassung des Usus an den systemischen Standard zu tun haben: auf der einen Seite gibt es immer mehr regelmäßig abgeleitete feminine Namen, auf der anderen Seite verbinden sich die Namen immer weiterer Länder mit den vom System vorgesehenen Präpositionen *w* und *do*. In beiden Fällen hört man Argumente, dass die bisherige Unregelmäßigkeit auf eine Tradition zurückzuführen sei. Wenn wir jedoch nach älteren

Quellen greifen, stellt sich heraus, dass diese Tradition relativ neu ist und nicht weiter als bis ins 19. oder 20. Jahrhundert zurückreicht. So wie die Genusasymmetrie viele Befürworter fand und findet, werden viele Menschen die Verbindbarkeit *na_{lok} Ukrainie / Białorusi / Litwie* als unantastbare Tradition verteidigen und Veränderungsversuche mit dem negativ wertenden Etikett der *politischen Korrektheit* versehen.

Die Initiatoren der Änderungen wiederum appellieren an ein selektives Gerechtigkeitsempfinden, bewerten aber nur Verbindungen mit den Namen von drei Ländern. Unterdessen stört die analoge Verbindbarkeit des Namens *Slovensko* mit der Präposition *na* nicht einmal die Slowaken selbst. Dies ist nicht das einzige Beispiel für die besondere Sensibilität einiger Gruppen, die ihr sprachliches Bild in der polnischen Sprache negativ bewerten (am häufigsten trifft dies auf Gruppennamen zu). Wie in anderen Fällen lohnt es sich jedoch, das Problem mit Respekt vor der Sensibilität des Empfängers anzugehen.

Das Problem der asymmetrischen Regeln der Präpositionsrektion erfordert eine ruhige Überlegung darüber, ob wir wirklich die Tradition verteidigen, oder vielmehr eine eher zufällige und relativ neue Entscheidung von Normativisten (zumindest im Fall von *Białorus*, ‚Belarus‘). Die historische und gegenwärtige Kollokationsfähigkeit der Namen einiger Nachbarländer Polens mit der Präposition *na* (anstelle von oder neben *w* und *do*) rechtfertigt nicht die eindeutige normative Bewertung der Verbindungen *w Ukrainie* (‚in der Ukraine‘) und *w Białorusi* (‚in Belarus‘) als falsch. Veröffentlichungen zur sprachlichen Korrektheit zufolge können die Namen *Litwa* (‚Litauen‘), *Łotwa* (‚Lettland‘) und *Ślowacja* (‚Slowakei‘) mit den Präpositionen *na* oder *do/w* gebraucht werden. Es scheint an der Zeit zu sein, die Austauschbarkeit von Kollokationen mit *na* und *do/w* auch im Falle der Namen *Ukraina* und *Białorus* zuzulassen. Anhand der Beispiele aus den letzten Jahren kann davon ausgegangen werden, dass sich die Verbindungen *w Ukrainie* und *w Białorusi* sowie *w Litwie* und *w Łotwie* unabhängig von den Entscheidungen der Linguisten weiter ausbreiten werden.

6. Wichtigere Verbindungen von Präpositionen mit Ländernamen (von Anna Socka)

<i>na_{lok}</i>	<i>na_{dir}</i>	<i>w</i>	<i>do</i>
<i>Białorus</i> , f. ‚Belarus‘			
<i>na Białorusi</i> auf Belarus-LOK ,in Belarus‘	<i>na Białorus</i> auf Belarus.ACC ,nach Belarus‘	<i>w Białorusi</i> in Belarus-LOK ,in Belarus‘	<i>do Białorusi</i> nach Belarus-GEN ,nach Belarus‘
<i>Litwa</i> , f. ‚Litauen‘			
<i>na Litwie</i> auf Litauen-LOK ,in Litauen‘	<i>na Litwę</i> auf Litauen-ACC ,nach Litauen‘	<i>w Litwie</i> in Litauen-LOK ,in Litauen‘	<i>do Litwy</i> nach Litauen-GEN ,nach Litauen‘
<i>Łotwa</i> , f. ‚Lettland‘			
<i>na Łotwie</i> auf Lettland-LOK ,in Lettland‘	<i>na Łotwę</i> auf Lettland-ACC ,nach Lettland‘	<i>w Łotwie</i> in Lettland-LOK ,in Lettland‘	<i>do Łotwy</i> nach Lettland-GEN ,nach Lettland‘

<i>Ruś</i> , f. ‚Ruthenien‘			
<i>na Rusi</i> auf Ruthenien-LOK ,in Ruthenien‘	<i>na Ruś</i> auf Ruthenien.ACC ,nach Ruthenien‘	<i>w Rusi</i> in Ruthenien-LOK ,in Ruthenien‘	<i>do Rusi</i> nach Ruthenien-GEN ,nach Ruthenien‘
<i>Słowacja</i> , f. ‚die Slowakei‘			
<i>na Słowacji</i> auf Slowakei-LOK ,in der Slowakei‘	<i>na Słowację</i> auf Slowakei-ACC ,in die Slowakei‘	<i>w Słowacji</i> in Slowakei-LOK ,in der Slowakei‘	
<i>Ukraina</i> , f. ‚die Ukraine‘			
<i>na Ukrainie</i> auf Ukraine-LOK ,in der Ukraine‘	<i>na Ukrainę</i> auf Ukraine-ACC ,in die Ukraine‘	<i>w Ukrainie</i> in Ukraine-LOK ,in der Ukraine‘	<i>do Ukrainy</i> nach Ukraine-GEN ,in die Ukraine‘
<i>Węgry</i> , plurale tantum ‚Ungarn‘			
<i>na Węgrzech</i> auf Ungarn-LOK ,in Ungarn‘	<i>na Węgry</i> auf Ungarn-ACC ,nach Ungarn‘	<i>w(e) Węgrzech</i> in Ungarn-LOK ,in Ungarn‘	<i>do Węgier</i> nach Ungarn-GEN ,nach Ungarn‘

Abkürzungen

f.	feminin	LOK	Lokativ
lok	lokal	ACC	Akkusativ
dir	direktional	GEN	Genitiv

Literatur

- Bańko, Mirosław (2010): *Słownik wyrazów trudnych i kłopotliwych PWN* [Wörterbuch schwerer und problematischer Wörter]. Warszawa: Wydawnictwo Naukowe PWN.
- Bańko, Mirosław /Krajewska, Maria (1994): *Słownik wyrazów kłopotliwych* [Wörterbuch problematischer Wörter]. Warszawa: Wydawnictwo Naukowe PWN.
- Bańkowski, Andrzej (2000): *Słownik etymologiczny języka polskiego*, t. 2. [Etymologisches Wörterbuch der polnischen Sprache]. Warszawa: Wydawnictwo Naukowe PWN.
- Gruszczyński, Włodzimierz / Adamiec, Dorota / Ogrodniczuk Maciej (2013): *Elektroniczny korpus tekstów polskich z XVII i XVIII wieku (do 1772 roku) – prezentacja projektu badawczego* [Elektronisches Korpus polnischer Texte aus dem 17. und 18. Jahrhundert (bis 1772) – Präsentation eines Forschungsprojekts]. In: *Polonica* 33, 309–316.
- Klebanowska, Barbara (1971): *Znaczenia lokatywne polskich przyimków właściwych* [Lokalisierende Bedeutung polnischer einfacher Präpositionen]. Wrocław: Zakład Narodowy im. Ossolińskich.
- Kryński, A. A. (1930): Objasnienie sposobów mówienia [Erklärung der Sprechweisen]. In: *Poradnik Językowy*. 25 (1), 8–9.
- Nitsch, Kazimierz (1927): O nazwy naszych słowiańskich sąsiadów. Rusini czy Ukraińcy? [Über die Namen unserer slawischen Nachbarn: Ruthenen oder Ukrainer?]. In: *Język Polski*. 12 (3), 65–72.
- Nitsch, Kazimierz (1928): Rusini czy Ukraińcy? (Zamknięcie) [Ruthenen oder Ukrainer? (Schluss)]. In: *Język Polski*. 13 (5), 146–153.

- Ogrodniczuk, Maciej / Derwojedowa, Magdalena / Łaziński, Marek / Pęzik, Piotr (2017): Narodowy Korpus Języka Polskiego – co dalej? [Nationalkorpus der polnischen Sprache – wie geht es weiter?] In: *Prace Filologiczne*. 71, 237–246.
- Pęzik, Piotr (2020): Budowa i zastosowania korpusu monitorującego MoncoPL [Struktur und Anwendung des Monitorkorpus MoncoPL]. In: *Forum Lingwistyczne*. 7, 133–150.
- Przybylska, Renata (2002): *Polisemia przyimków polskich w świetle semantyki kognitywnej* [Polisemie der polnischen Präpositionen im Lichte der kognitiven Semantik]. Kraków: Towarzystwo Autorów i Wydawców Prac Naukowych „Universitas”.
- Sojka-Maształercz, Helena (2004): *Rusini czy Ukraińcy? Językowy obraz nacji ukraińskiej w prasie polskiej (1918–1939)*. [Ruthenen oder Ukrainer? Das Sprachbild der ukrainischen Nation in der polnischen Presse (1918–1939)]. Wrocław: Wydawnictwo WTN, Wrocław.
- SPP PWN: Doroszewski, Witold / Kurkowska, Halina (Hg.) (1973): *Słownik poprawnej polszczyzny PWN* [Wörterbuch des korrekten Polnisch]. Warszawa: Państwowe Wydawnictwo Naukowe.
- SPXVI: Mayenowa, Maria Renata (Bd. 1 – 34) / Mrowcewicz, Krzysztof (Bd. 35 – 36) (1966 – 2012) (Hg.): *Słownik polszczyzny XVI wieku* [Wörterbuch der polnischen Sprache im 16. Jahrhundert]. Bd 1–22: Wrocław, Warszawa, Kraków: Zakład Narodowy im. Ossolińskich; Bd. 23–36: Warszawa: Instytut Badań Literackich PAN.
- SStp: Urbańczyk, Stanisław (Hg.) (1953–2002): *Słownik staropolski*. [Altpolnisches Wörterbuch]. Bd. 1–9: Wrocław, Warszawa, Kraków: Zakład Narodowy im. Ossolińskich; Bd. 10–11: Kraków: Instytut Języka Polskiego Polskiej Akademii Nauk.
- Sucheckie, Henryk (1853): *Zwięzła gramatyka języka polskiego do użytku w szkołach. Kurs wyższy*. [Kurze Grammatik der polnischen Sprache für den Schulgebrauch]. Lwów: P. Piller.
- Sober, Stanisław (1937): *Słownik ortoepiczny. Jak mówić i pisać po polsku*. [Orthoepisches Wörterbuch. Wie man auf Polnisch spricht und schreibt]. Warszawa: Wydawnictwo M. Arcta.
- Sober, Stanisław (1948): *Słownik poprawnej polszczyzny* [Wörterbuch für korrektes Polnisch]. Warszawa: Spółdzielnia Wydawnicza Wiedza, Wydawnictwo S. Arcta.
- Sober, Stanisław (1958): *Słownik poprawnej polszczyzny* [Wörterbuch für korrektes Polnisch]. Red.-Kom. Witold Doroszewski et al. Warszawa: Państwowy Instytut Wydawniczy (weitere Ausgaben: 1966, 1968 und 1969).
- Ułaszyn, Henryk (1927): Rusini czy Ukraińcy (Z powodu artykułu prof. K. Nitscha) [Ruthenen oder Ukrainer (anlässlich des Artikels von Prof. K. Nitsch)]. In: *Język Polski*. 12 (5), 138–147.
- Weinsberg, Adam (1973): *Przyimki przestrzenne w języku polskim, niemieckim i rumuńskim*. [Raumpräpositionen im Polnischen, Deutschen und Rumänischen]. Wrocław: Zakład Narodowy im. Ossolińskich.
- Westfal, Stanisław (1936): O zwrotach *w Litwie* i *do Litwy* [Über die Wendungen *w Litwie* und *do Litwy*]. In: *Język Polski* 21 (3), 65–71; (4), 106–109.
- Wójcik, Tomasz 1979: *Z zagadnień teorii przyimka* [Zur Theorie der Präposition]. Kielce: Wyższa Szkoła Pedagogiczna.
- WSPP: Markowski, Andrzej (Hg.) (2004): *Wielki słownik poprawnej polszczyzny* [Großes Wörterbuch für korrektes Polnisch]. Warszawa: Wydawnictwo Naukowe PWN.